



UNIVERSITÄT
ZU KÖLN

LEHRE & STUDIUM

HANDREICHUNG FÜR STUDIERENDE

Q³UzK

QUALITÄTSMANAGEMENT IN LEHRE & STUDIUM
AN DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN



Herausgeberin: UNIVERSITÄT ZU KÖLN
Redaktionsteam: Team Q³
Gestaltung: Britta Noé
Druck: Zentrale Hausdruckerei der Universität zu Köln

Adresse: Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

Erscheinungsdatum: März 2026



INTRO

Liebe Studierende,

seit 2023 verfügt die Universität zu Köln (UzK) über ein internes Qualitätsmanagementsystem für Lehre und Studium. Dieses System ermöglicht es der Universität, selbständig über die Qualität ihrer Studiengänge zu wachen. Ziel ist es, Ihnen und zukünftigen Studierenden beste Studienbedingungen zu bieten.

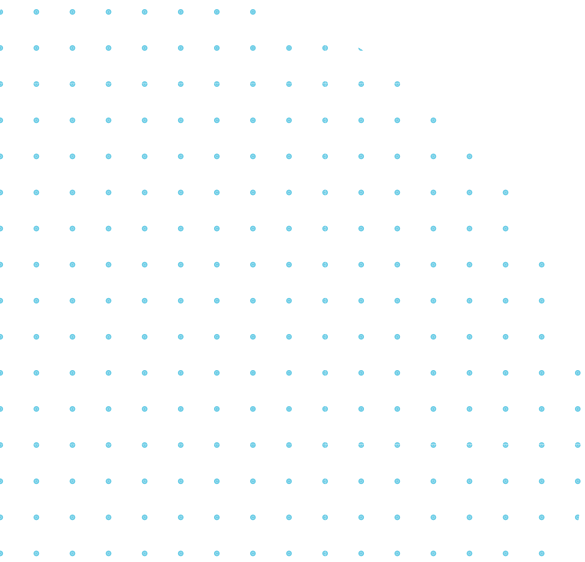
Um dieses Ziel zu erreichen, haben sich die Vertreter*innen aus den Fakultäten und dem Rektorat auf Qualitätsziele und Prinzipien geeinigt, die die Universität erfüllen und erreichen möchte. Darüber hinaus wurden verschiedene Formate der Beteiligung vereinbart, die eine breite Teilhabe und die Erreichung dieser Ziele sicherstellen sollen.

Als Volluniversität mit sechs Fakultäten und 137 Studienfächern zeichnet sich die Universität zu Köln vor allem durch ihre Vielfalt aus. Um diesem breiten Studien- und Forschungsspektrum sowie einer vielfältigen und diversen Studierendenschaft gerecht zu werden, benötigen die Dekanate und das Rektorat Feedback aus den einzelnen Fächern. Dieses Feedback erhalten sie unter anderem durch regelmäßige Befragungen sowie die Beteiligung der verschiedenen Statusgruppen an Gesprächsformaten.

Ihre Beteiligung als Studierende*r ist von besonderer Bedeutung. Das Qualitätsmanagementsystem gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihr Feedback zu Ihrem Studium aktiv mitzuteilen und in die Weiterentwicklung Ihres Studiengangs sowie in die Lehre und das Studium an der UzK allgemein einfließen zu lassen. Diese Broschüre soll Ihnen einen Überblick über das Qualitätsmanagementsystem geben und über Ihre Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen.

Wir freuen uns auf Ihr Engagement und Ihr Feedback, um gemeinsam die Qualität der Lehre und des Studiums an der Universität zu Köln kontinuierlich zu verbessern.

Ihr Team Q³





INHALT

QUALITÄTSMANAGEMENT AN DER UZK

Was ist Akkreditierung?	06
Programm- versus Systemakkreditierung	06
Q ³ UzK – Das QM-System der Universität zu Köln	07
Zentrale Akteure und Gremien	08
Prozesse	09

IHRE MITWIRKUNGSMÖGLICHKEITEN

Befragungsformate	12
Dialogformate	14
Fazit	15





QUALITÄTSMANAGEMENT AN DER UZK

Qualitätsmanagement an Hochschulen umfasst alle Maßnahmen zur systematischen Planung, Prüfung und Verbesserung von Studium und Lehre. Dabei sichert die Qualitätssicherung durch feste Standards das Qualitätsniveau, während die Qualitätsentwicklung Studienangebote, Lehrformate und Rahmenbedingungen kontinuierlich weiterentwickelt und an neue Anforderungen anpasst.

WAS IST AKKREDITIERUNG?

Kurz gesagt: Ein Verfahren zur Qualitätssicherung von Studiengängen. Eingeführt wurde die Akkreditierung als eine gesetzlich vorgeschriebene Maßnahme zur Qua-

litätssicherung, um die Einhaltung von Mindeststandards zu prüfen. Dabei begutachten externe Expert*innen die Ziele und das Curriculum eines Studiengangs sowie die Rahmenbedingungen (Mobilität, Ressourcen, Prüfungen, Studierbarkeit, Qualitätssicherung, Diversität/ Geschlechtergerechtigkeit/ Nachteilsausgleich) mit einem besonderen Fokus darauf, ob Studiengänge studierbar sind.

Die Regeln zur Akkreditierung sind in der Studienakkreditierungsverordnung NRW festgeschrieben. Alle Bachelor- und Masterstudiengänge staatlicher oder staatlich anerkannter Hochschulen in Deutschland müssen akkreditiert werden. Hat ein Studiengang ein Akkreditierungsverfahren erfolgreich durchlaufen, erhält er eine befristete Akkreditierung und trägt für den Zeitraum seiner Akkreditierung das Qualitätssiegel der Stiftung Akkreditierungsrat. Akkreditierungssiegel stellen für Studierende und Arbeitgeber Gütesiegel dar, die eine gute Ausbildung durch die Universität bzw. den akkreditierten Studiengang garantieren.

Studiengänge können auch in einem sogenannten Bündel gesammelt begutachtet werden, aber auch dann bezieht sich die Akkreditierungsentscheidung auf den einzelnen Studiengang.

PROGRAMM- VERSUS SYSTEMAKKREDITIERUNG

Für die **Programmakkreditierung** beauftragen die Hochschulen eine Agentur mit der Durchführung des Begutachtungsverfahrens. Diese stellt eine Gutachtergruppe zusammen, deren Zusammensetzung die fachlich-inhaltliche Ausrichtung wie auch das spezifische Profil des Studiengangs widerspiegelt. Die Gruppe muss alle Statusgruppen einbinden (Professor*innen, Berufspraktiker*innen, Studierende). Über die Akkreditierung entscheidet schließlich der Akkreditierungsrat auf Basis des erstellten Gutachtens der Agentur.

MACHEN SIE MIT!

STUDENTISCHER AKKREDITIERUNGSPOOL

Der Studentische Akkreditierungspool ist die bundesweit legitimierte studentische Interessensvertretung im deutschen Akkreditierungswesen. Zu den zentralen Aufgaben des Studentischen Akkreditierungspools gehören neben der Entsendung in Verfahren und Gremien auch die Qualifizierung von Studierenden durch regelmäßige Schulungsseminare. Der Pool wird durch die überregionalen Studierendenvertretungen legitimiert und baut so auf den demokratischen Strukturen der studentischen Selbstverwaltung auf.

Nähere Informationen finden Sie unter <https://www.studentischer-pool.de/der-studentische-pool/>

AKKREDITIERUNGSRAT

Der Akkreditierungsrat ist das zentrale Beschlussgremium der Stiftung Akkreditierungsrat. Er entscheidet über die (Re-)Akkreditierung von Studiengängen, hochschuleigenen Qualitätssicherungssystemen und alternativen Verfahren.

Systemakkreditierte Hochschulen hingegen verfügen über ein eigenes Qualitätsmanagementsystem (QM-System) für Studium und Lehre. Wurde dieses QM-System in einem geregelten, von einer Agentur begleiteten Verfahren vom Akkreditierungsrat für geeignet befunden, das Erreichen der Qualifikationsziele und die Qualitätsstandards der Studiengänge zu gewährleisten, so erhält die Hochschule das Qualitätssiegel „System akkreditiert“. Damit ist es ihr erlaubt, die Akkreditierung und Reakkreditierung ihrer Studiengänge eigenständig vorzunehmen. Dieses Vorgehen ersetzt das zuvor beschriebene Verfahren, bei dem einzelne Studiengänge über den Akkreditierungsrat akkreditiert werden.

Die Systemakkreditierung wird für jeweils acht Jahre ausgesprochen. Das QM-System der UzK wurde im Rahmen von zwei Begehungen (Sept. 2022 und Feb. 2023) durch den Akkreditierungsrat geprüft und erhielt im September 2023 das Qualitätssiegel.

Q³UZK – DAS QM-SYSTEM DER UZK

Das Qualitätsmanagementsystem der Universität zu Köln Q³UzK zielt auf eine langfristig wirksame, ganzheitliche und nachhaltige Qualitätsentwicklung. Als lernendes System führt es zentrale und dezentrale Qualitätsprozesse dynamisch zusammen und/oder entwickelt diese in geschlossenen Regelkreisen neu. Ziel ist es, auf diese Weise langfristig einen Erkenntniszugewinn zu wichtigen Qualitätsaspekten zu erlangen und geeignete Maßnahmen zur Qualitätssiche-

Q-KRITERIEN	SUBKRITERIEN
MENSCHENWÜRDE, DEMOKRATIE, FREIHEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Dialog, Kooperation, Partizipation, Verantwortung • Individualisierung, Persönlichkeitsentwicklung • Diversity und Inklusion • Well-Being und Nachhaltigkeit
FORSCHUNGS- UND WISSENSCHAFTS- ORIENTIERUNG	<ul style="list-style-type: none"> • Disziplinäre sowie inter- und transdisziplinäre Forschungsbasierung • Theorieorientierung • Wissenschaftlicher Habitus
GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG, DIALOG, TRANSFER	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Relevanz • Kompetenzorientierung • Professionalisierung • Problem- und Projektorientierung • Internationalisierung und Internationalität • Digitale Transformation • Besonderheit und Attraktivität
INSPIRIERENDE LEHR-LERNKULTUR	<ul style="list-style-type: none"> • Raum für Innovation und Kreativität • Passung und Vielfältigkeit des Assessments • Angemessene Organisation des Assessments • Angemessenheit des Workloads • Feedbackkultur zu Prüfungs- und Studienleistungen
QUALITÄT DER STUDIENGANGS- KONSTRUKTION	<ul style="list-style-type: none"> • Stimmigkeit der Studiengangskonstruktion und adäquater Aufbau des Curriculums • Planbarkeit und Überschneidungsfreiheit • Studierbarkeit in Regelstudienzeit
AUSSTATTUNG: PERSONAL- UND INFRASTRUKTUR	<ul style="list-style-type: none"> • Quantität und Qualifikation des Personals • Quantität und Qualität der Infrastruktur • Professionalisierung der Lehrenden • Beratung und Unterstützung auf allen Ebenen durch Beratungsstellen und Lehrende

ung und Qualitätsentwicklung zu erzeugen. Q³UzK ist ein zentrales Instrument zur Umsetzung der Vision und Ziele der UzK.

Das *Leitbild Studium und Lehre* bildet die Grundlage für die Realisierung und Weiterentwicklung des Lernens und Lehrens an der UzK. Es wurde in einem partizipativen Prozess erarbeitet, an dem Vertreter*innen aller Bereiche der Universität und aller Statusgruppen (bspw. Lehrende, Studierende) aktiv mitgewirkt haben. Es stellt vier Leitgedanken in den Vordergrund:

1. Menschenwürde, Demokratie und Freiheit sind das Fundament unserer Bildung.
2. Wir stehen für die Einheit von exzellenter Forschung und Lehre von Beginn an.
3. Wir stehen für eine inspirierende, sich ständig erneuernde Qualitäts- und Lehr-Lernkultur.
4. Wir stehen für gesellschaftliche Verantwortung, Dialog und Transfer.

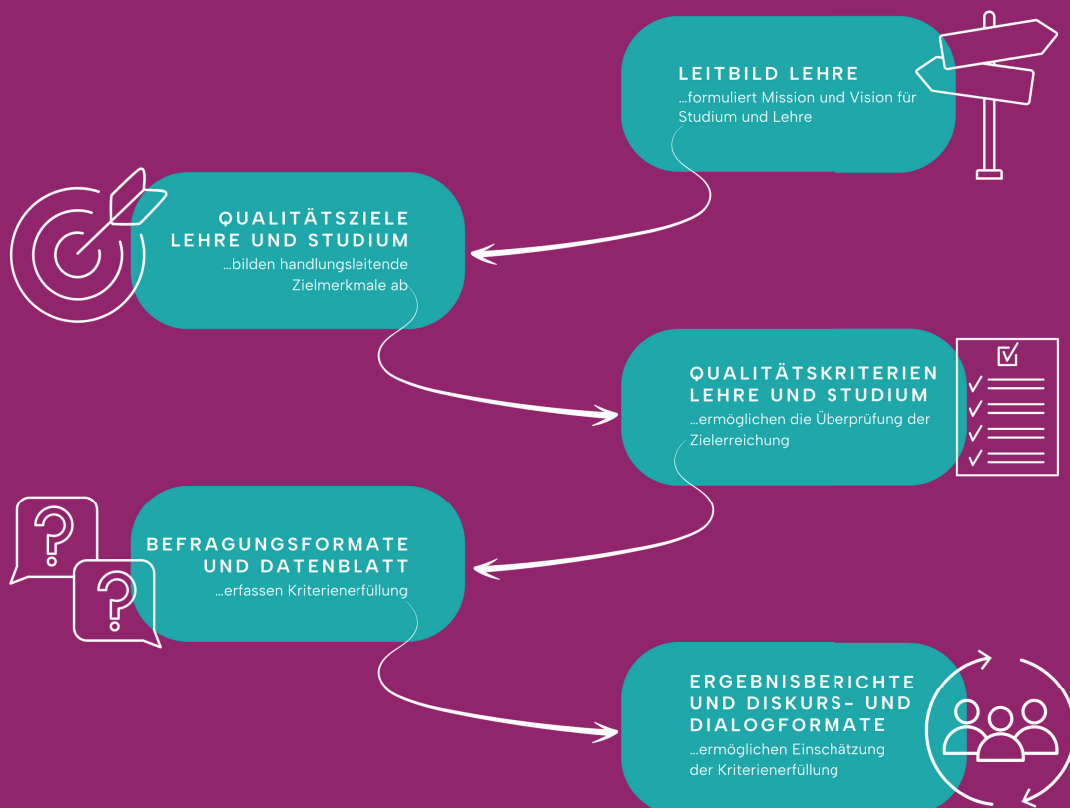
Im Überblick ergibt sich das untenstehende Bild zur Herleitung der Qualitätskriterien. Es verdeutlicht die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Bausteinen des QM-Systems und kennzeichnet die Grundlage der Befragungs- und Dialogformate.

ZENTRALE AKTEUR*INNEN UND GREMIIEN

Zu den zentralen Akteuren im QM-System zählt das **Team Q³ – Evaluation, Entwicklung & Akkreditierung**, das im Prorektorat für Lehre und Studium verortet ist. Außerdem verfügt jede Fakultät über einen oder mehrere *Fakultäts-Qualitätsmanager*innen*, die für das QM-System auf Fakultätsebene verantwortlich sind. Zur Vorbereitung der Akkreditierungsentscheidungen hat das Rektorat eine unabhängige **Akkreditierungskommission**, bestehend aus Vertreter*innen aller

PRINZIPIEN DES SYSTEMS

Ableitung von Qualitätszielen und -kriterien in Lehre und Studium



Statusgruppen und Fakultäten, eingesetzt, die die Entscheidungsempfehlungen für die Beschlussfassung des Rektorats erstellt. Sie wird durch die Geschäftsstelle der Akkreditierungskommission betreut, die den universitätsinternen Gremienweg der Akkreditierungsentscheidung vor- und nachbereitet.

Q³ – EVALUATION, ENTWICKLUNG & AKKREDITIERUNG

Q³ bearbeitet die folgenden Aufgabenbereiche:

- Durchführung der internen (Re-)Akkreditierungsverfahren,
- Umsetzung zentraler Befragungen,
- Wissensmanagement,
- Umsetzung der Meta-Evaluation von Q³UzK,
- Online-Self-Assessments.

Zudem ist das Gremienmanagement angegliedert, das die Akkreditierungskommission und die zentrale Kommission für Lehre, Studium und die Belange der Studierenden (LSK) organisiert.

Die **Kommission für Lehre, Studium und die Belange der Studierenden (LSK)** ist das normative Gremium, in dem u. a. durch die Fakultätsgremien und das Justitiariat geprüfte Ordnungen zur Entscheidung durch das Rektorat und den Senat vorbereitet werden. Alle Prüfungs- und Zulassungsordnungen müssen in der LSK vorgestellt werden. Die LSK wird geleitet von der Prorektorin für Lehre und Studium und setzt sich aus den sechs Studiendekan*innen sowie sechs studentischen Mitgliedern aus allen Fakultäten zusammen. Zusätzlich nehmen regelmäßig beratende Mitglieder aus Verwaltung und den Fakultäten teil.

Wenn's mal hakt: Die **Anregungs- und Beschwerdestelle (ABS)** unterstützt in Konfliktfällen oder Beschwerdeanliegen, die sich mit den zunächst dafür Zuständigen nicht lösen lassen oder wenn Studierende neutrale Ansprechpartner*innen außerhalb der Fakultäten und Verwaltung suchen. Dies erfolgt unabhängig davon, ob die Anliegen auf fachlicher, organisatorischer oder persönlicher Ebene verortet sind. Die Mitarbeitenden der ABS agieren aus neutral vermittelnder Position heraus und unterstützen alle Beteiligten, eine Lösung zu finden.

<https://abs.uni-koeln.de/info/info>

PROZESSE

Alle (Teil-)Studiengänge der UzK durchlaufen in vorgegebenen Zeitabschnitten bestimmte Formate der Qualitätssicherung, die eine Überprüfung des Bestehenden und die Möglichkeit zur Ergreifung oder Überprüfung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung geben.

Unterschieden wird zwischen dem kontinuierlichen Prozess der Qualitätsentwicklung, sowie dem Prozess der Reakkreditierung, der alle acht Jahre gesetzlich vorgesehen ist. Bestandteil des Prozesses der Qualitätsentwicklung sind zweijährlich stattfindende Q-Konferenzen

MACHEN SIE MIT!

AKKREDITIERUNGSKOMMISSION

Die Akkreditierungskommission berät über die Akkreditierung von Studiengängen und bereitet die Entscheidung des Rektorats vor. Neben den Hochschullehrer*innen und akademischen Mitarbeiter*innen gehören auch immer Studierende aus allen sechs Fakultäten zur Kommission, wobei drei von ihnen stimmberechtigte Mitglieder der Kommission sind und drei stellvertretende Mitglieder sind. Ihre Amtszeit beträgt zwei Jahre. Die Stellvertreter*innen üben bei Abwesenheit des jeweiligen Mitglieds deren Stimmberechtigung aus. Für ihre Arbeit in der Kommission erhalten Studierende eine Aufwandsentschädigung.

Bei Interesse melden Sie sich gern unter akkreditierungskommission@verw.uni-koeln.de.

KOMMISSION FÜR LEHRE, STUDIUM UND DIE BELANGE DER STUDIERENDEN (LSK)

Die Kommission für Lehre, Studium und die Belange der Studierenden dient der Gewährleistung einer qualifizierten Mitbestimmung. In ihren Zuständigkeitsbereich fallen fakultätsübergreifende Belange des Studiums und der Lehre. Die Kommission bereitet insbesondere die Beschlussfassungen des Rektorats und Senats über Zulassungs-, Prüfungs- und Promotionsordnungen vor.

Nähere Informationen erhalten Sie über Ihr jeweiliges Fakultäts-QM (Kontaktmöglichkeiten finden sich auf S. 15).

auf Studiengangsebene. Hier kommen Vertreter*innen der Lehrenden und Studierenden in einem konstruktiv-kritischen Dialog zusammen, um die Bedingungen im Studiengang entlang der Qualitätskriterien Lehre und Studium zu besprechen, Stärken und Schwächen zu analysieren und ggf. Maßnahmen abzuleiten. Als Basis dienen quantitative und qualitative Daten aus den Studierendenbefragungen sowie statistische Daten, die mit Hilfe des Erfahrungswissens der Teilnehmenden analysiert und diskutiert werden.

Leitbild Studium und Lehre



Das Fakultäts-QM stimmt mit den Fächern ab, wie die im Rahmen der Q-Konferenz vereinbarten Maßnahmen konkret umgesetzt werden und koordiniert das weitere Vorgehen. Abgeleitete Maßnahmen werden dokumentiert und ihre Wirksamkeit in folgenden Q-Konferenzen nachgehalten. Inhaltlich oder strukturell ähnliche Studiengänge können im Rahmen einer Q-Konferenz auch gemeinsam besprochen werden. Die Ergebnisse des Gesprächs sowie etwaige Entwicklungsvorhaben oder Maßnahmen werden in einem einheitlichen Template protokolliert und allen Teilnehmer*innen zur Verfügung gestellt.

Der Prozess der Reakkreditierung findet alle acht Jahre statt und baut auf der vorangegangenen Qualitätswentwicklung auf. Eine erfolgreiche Reakkreditierung ist die Bedingung für die Weiterführung des Studiengangs. Zentrales Dialogformat hierfür ist der Qualitätsmanagement-Dialog (QM-Dialog). Dazu kommt eine Gutachter*innengruppe in moderierten Gesprächsrunden mit Vertreter*innen der Fakultät, des Fachs und der Studierenden in den Austausch.

Im Fokus steht neben der Diskussion und Bewertung der akkreditierungsrelevanten Qualitätskriterien der kritisch-konstruktive Dialog zur Konzeption eines neuen Studiengangs bzw. zur Weiterentwicklung eines bestehenden Studiengangs. Die Gespräche werden von Q³ organisiert und moderiert. Ein QM-Dialog wird als ein- bis zwei-

tägige Begehung entweder in Zoom oder in Präsenz durchgeführt.

Zur Vorbereitung des QM-Dialogs erhalten die Gutachter*innen einen Selbstbericht zum Studiengang. Zu dessen üblichem Anlagenportfolio gehören Prüfungsordnung, Modulhandbuch, ggf. Zulassungsordnung, Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache, Evaluationsergebnisse und das Basisdatenblatt mit statistischen Daten. Außerdem gibt es eine studentische Stellungnahme zum Selbstbericht, in der die Fachschaft (oder andere Studierende des Fachs) kommentieren, ob die Darstellung im Selbstbericht den Diskussionen in den Q-Konferenzen entspricht. Das Ergebnis des QM-Dialogs wird in einem Gutachten festgehalten. Die Gutachter*innen unterbreiten Vorschläge und geben Hinweise, um die Weiterentwicklung des Studiengangs zu unterstützen. Sie können Formulierungsvorschläge für Auflagen oder Empfehlungen einbringen. Die Fachvertretung erhält die Gelegenheit, eine Stellungnahme zum Gutachten zu verfassen, bevor es zunächst der Akkreditierungskommission zur Beschlussempfehlung und später dem Rektorat zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Während für die Q-Konferenz die in Q³UzK festgelegten 26 Qualitätskriterien gelten, werden in den QM-Dialogen die von der Studienakkreditierungsverord-

nung NRW gesetzlich vorgegebenen Kriterien für die Bewertung herangezogen. Diese teilen sich wiederum in Formale Kriterien auf, die vorab in einem Prüfbericht durch das jeweilige Fakultäts-QM und Q³ überprüft wer-

den, und Fachlich-Inhaltlichen Kriterien, die im QM-Dialog besprochen werden. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über diese gesetzlich vorgegebenen Kriterien.

FORMALE KRITERIEN (PRÜFBERICHT)	FACHLICH-INHALTLICHE KRITERIEN (QM-DIALOG)
Studienstruktur und Studiendauer (§ 3) Umfang und Dauer des Studienangebots	Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11) Angemessenheit der fachlichen und überfachlichen Qualifikationsziele, auch Persönlichkeitsbildung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Einordnung in Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse
Studiengangprofile (§ 4) MA: konsekutiv oder weiterbildend, auf Wunsch Profilduordnung: anwendungsorientiert/forschungsorientiert/lehramtsbezogen; Abschlussarbeit	Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12) Curriculum: Passbarkeit des Curriculums zu Zielen und Studiengangtitel, Adäquanz des Aufbaus, Lehr- und Lernformen, Studierendenzentriertes Lehren und Lernen, Freiräume selbstgestaltetes Studium Mobilität: Möglichkeit der Mobilität ohne Zeitverlust Personelle Ressourcen: fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal, hauptberufliche Lehrende, Maßnahmen Personalauswahl und -qualifizierung Sächliche Ressourcen: Angemessenheit der Ressourcen (auch nicht-wiss. Mitarbeitende) Prüfungen: Modulbezogenheit und Kompetenzorientierung Studierbarkeit: planbarer und verlässlicher Studienbetrieb, Plausibilität der Arbeitsbelastung, adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation Besonderer Profilspruch: geschlossenes Konzept
Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5) Nur für MA: ggf. Eingangsprüfung; Weiterbildend: Berufserfahrung (nicht unter einem Jahr)	Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13) Fachliche und wissenschaftliche Adäquanz und Aktualität des Curriculums, regelmäßige fachlich-inhaltliche und methodisch-didaktische Weiterentwicklung, systematische Berücksichtigung des nationalen und ggf. internationalen Diskurses
Abschlüsse und Abschlussbezeichnung (§ 6) Fachgruppenzuordnung und Abschlussgrad	Studienerfolg (§ 14) Kontinuität des Studiengangsmonitoring, Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs und Überprüfung der Wirksamkeit, fortlaufende Überprüfung und Nutzung der Ergebnisse für die Weiterentwicklung, Information der Beteiligten über Ergebnisse und ergriffene Maßnahmen unter Berücksichtigung des Datenschutzes
Modularisierung (§ 7) Vollständigkeit der Modulbeschreibungen, thematische und zeitliche Abgrenzung, Module i. d. R. nicht länger als zwei Semester	Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15) Anwendung der Konzepte zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit
Leistungspunktesystem (§ 8) i. d. R. 30 LP pro Semester / 60 LP im Studienjahr; Festlegung 25-30 Stunden pro LP, BA 180 LP, nach MA insg. 300 LP; Bearbeitungsumfang Abschlussarbeit	Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (optional) (§ 16) Anwendung aller formalen und fachlich-inhaltlicher Kriterien auch für internationale Studiengänge, Vielfalt der Studierenden und ihrer Bedürfnisse werden in Beratung/Betreuung und Gestaltung des Studiengangs respektiert und die spezifischen Anforderungen mobiler Studierender berücksichtigt
Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (optional) (§ 9)	Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (optional) (§ 19) Gradverleihende Hochschule darf bestimmte Entscheidungen nicht aus der Hand geben (bspw. Zulassung, Konzeption und Bewertung von Prüfungsleistungen)
Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (optional) (§ 10)	Hochschulische Kooperationen (optional) (§ 20) Gradverleihende Hochschule gewährleistet Umsetzung und Qualität des Studiengangskonzepts Art und Umfang der Kooperation



IHRE MITWIRKUNGS- MÖGLICHKEITEN

BEFRAGUNGSFORMATE

Um die regelmäßige, datengestützte und begründete Weiterentwicklung von Studiengängen und die strategische Weiterentwicklung des Studiengangsportfolios zu unterstützen, werden verschiedene Erhebungsformate eingesetzt. Diese erfassen, bspw. über Fragebögen, qualitative Gruppeninterviews und hochschulstatistische Auswertungen, sowohl quantitative als auch qualitative Daten entlang der Qualitätskriterien Lehre und Studium. Neben statistischen Daten (bspw. Studierendenzahl pro Studiengang) ist Ihre individuelle Rückmeldung zu Ihrem Studium von großer Bedeutung für die Erfassung und Verbesserung von Qualität in Lehre und Studium.

In den folgenden Abschnitten stellen wir Ihnen die verschiedenen Befragungstypen vor, in der Reihenfolge, in der Sie ihnen während Ihres Studiums begegnen werden.

STUDIENEINGANGSBEFRAGUNG

Q³ führt jährlich eine Studieneingangsbefragung (SEB) unter allen Studierenden im ersten Studienjahr durch, um zu erfahren, wie der Übergang an die Universität gelaufen ist und ob die betreffenden Studierenden über alle für sie notwendigen Beratungs- und Betreuungsangebote informiert sind. Auch die erste Zufriedenheit mit der Studiengangswahl spielt hier eine Rolle. Die Einladung zur Studieneingangsbefragung erhalten Sie per E-Mail im ersten Semester, ca. drei Wochen vor Ende der Vorlesungszeit.

LEHRVERANSTALTUNGSBEFRAGUNG

Die Lehrveranstaltungsbeurteilungen (LVE) ist die zentrale Befragung zur Qualität der Lehre und wird mindestens alle zwei Jahre in allen Lehrveranstaltungen eines Studiengangs durchgeführt. Die Ergebnisse dienen den Lehrenden als Feedback und Grundlage für die Weiterentwicklung der Lehre.

Bei Lehrveranstaltungen mit wenigen Studierenden sind Lehrende angehalten, alternative Feedbackformate zu nutzen. Manche Fakultäten führen diese Lehrveranstaltungsbeurteilungen auch häufiger als alle zwei Jahre durch. Es ist vorgesehen, dass die Befragungen nicht erst am Ende der Lehrveranstaltung, sondern eher in der zweiten Hälfte des Semesters durchgeführt werden und die Lehrperson auf Ihr Feedback im weiteren Verlauf der Lehrveranstaltung eingeht. Auf diese Weise profitieren Sie im besten Fall selbst von Ihrem Feedback, wenn beispielsweise noch zwei Wochen Zeit sind, die Prüfungsvorbereitung zu verbessern. Darüber hinaus dient das Feedback auch dazu, die Lehrveranstaltung auf die Bedürfnisse künftiger Studierender anzupassen.

MACHEN SIE MIT!

STUDIERENDENBEFRAGUNGEN

Die Teilnahme an den Studierendenbefragungen – egal ob zu Beginn, während oder am Ende des Studiums – ist für die Weiterentwicklung und Optimierung Ihrer Studiengänge von großer Bedeutung. Sie sind die Expert*innen, wenn es darum geht, Studienbedingungen und die Qualität von Lehre und Studium zu beurteilen. Wir bitten Sie daher, diese Chance bewusst zu nutzen und möglichst oft an Befragungen teilzunehmen. Mit Ihrem Feedback können Sie konkret beeinflussen, wie Lehre, Organisation und Rahmenbedingungen gestaltet werden. Sie machen Probleme sichtbar, stoßen Veränderungen an und tragen dazu bei, das Studium für Sie und auch kommende Jahrgänge nachhaltig zu verbessern.

STUDIENGANGS- UND MODULBEFRAGUNG

Die Studiengangs- und Modulbefragung (SGMB) ist die zentrale Befragung zur Qualität der Studiengänge. Im Zentrum stehen die Studien- und Prüfungsorganisation, die Kohärenz von Modulen sowie die Ausstattung und die Optionen für Auslandsaufenthalte. Sie findet pro Studiengang alle vier Jahre statt. Der Fragebogen wird per Smail an die Studierenden verschickt. Bei sehr kleinen Studiengängen können auch Gruppeninterviews von Q³ durchgeführt werden. Die Ergebnisse werden im QM-Portal veröffentlicht.

Die Ergebnisse der SGMB werden von den Studiengangsverantwortlichen, den Studiendekanaten sowie zentral in Q³ eingesehen und analysiert, so dass Handlungsbedarfe abgeleitet werden können. Die Kurzberichte werden von Q³ außerdem im QM-Portal für alle zur Verfügung gestellt sowie den Fachschaften und jenen Studierenden, die hierfür bei der Befragung ihre Mailadressen angegeben haben, zugesendet. Ihrer Rückmeldung zu diesen Themen wird dabei von Fach-, Fakultäts- sowie Universitätsseite eine sehr hohe Bedeutung zugemessen.

Wird ein Studiengang in einem oder mehreren Aspekten schlecht bewertet, werden die Studiengangsverantwortlichen dies in einem der nächsten Gesprächsanlässe (bspw. der Q-Konferenz) mit den Studierenden bzw. der Fachschaft ansprechen und nachfragen, ob diese die Ergebnisse bestätigen und erläutern können. Schneiden mehrere Studiengänge fakultäts- oder universitätsweit in einem oder mehreren Aspekten schlecht ab, wird die Fakultät bzw. Universität versuchen, die Probleme zu identifizieren und Lösungen zu finden. Ob Maßnahmen

Erfolg hatten, zeigt sich im besten Fall vier Jahre später in der nächsten SGMB.

In sehr kleinen Studiengängen kommt es häufiger vor, dass zu wenige Studierende im Studiengang sind, um die Ergebnisse der SGMB verarbeiten zu können. Schließlich ist der Datenschutz bei weniger als fünf Befragungsteilnehmer*innen nicht gewährleistet, so dass die Ergebnisse von Q³ nicht weitergegeben werden. In diesen Fällen bietet sich eine qualitative Befragung an, bei der ein Mitglied von Q³ direkt mit den Studierenden spricht und sie nach den Bedingungen ihres Studiengangs fragt. Das Protokoll wird dann anonymisiert an die Studiengangsverantwortlichen gegeben.

Wer in einem Kombinationsstudiengang studiert, wird im Studienverlauf für alle Teilstudiengänge befragt. Studieren Sie z. B. Englisch und Deutsch auf Lehramt für Gymnasien und Gesamtschulen, werden Sie an den SGMB für Englisch, Deutsch sowie Bildungswissenschaften beteiligt, sofern diese während Ihrer Studienzzeit stattfinden. Studieren Sie einen neuen Studiengang, der gerade erst an der UzK gestartet ist, gibt es statt einer Studiengangs- und Modulbefragung die Erstkohortenbefragung. Hier können Sie über Ihr Feedback beeinflussen, wie der neue Studiengang weiterentwickelt wird.

ABSOLVENT*INNENBEFRAGUNG

Etwa ein Jahr nach dem Abschluss Ihres Studiums erhalten Sie per Post eine Einladung zur Teilnahme an der Absolvent*innenbefragung. Der Fragebogen blickt auf Ihr Studium zurück und gibt Ihnen die Möglichkeit, umfassend Feedback zu Ihren Erfahrungen an der Universität zu Köln zu geben. Außerdem fragen wir Sie, wie der Übergang ins Berufsleben gelungen ist.

ERHEBUNGSFORMAT	TURNUS	INHALT (AUSWAHL)	ZUSTÄNDIGE EINHEIT
Basisdatenblatt	jährlich	<ul style="list-style-type: none"> Zahlen zu Bewerbungen, Zulassung, Einschreibung ECTS-Zuwachs 	Berichtswesen Lehre/Studium und Abteilung Strategisches Controlling & Informationsmanagement
Eingangsbefragung	jährlich	<ul style="list-style-type: none"> Übergang an die Hochschule Beratung/Betreuung Abbruch-/Wechselgedanken 	Q ³
Studiengangs- und Modulbefragung	Jahre 2 und 6 im Akkreditierungszyklus	<ul style="list-style-type: none"> Studien- und Prüfungsorganisation Ausstattung Internationalisierung Kohärenz von Modulen 	Q ³
Lehrveranstaltungs-befragung	i.d.R. alle 2 Jahre sind alle Lehrveranstaltungen eines Studiengangs evaluiert	<ul style="list-style-type: none"> Strukturierung Didaktik Lernprozess und Workload Zufriedenheit 	Fakultäts-QM mit Q ³
Befragung von Absolvent*innen	jährlich	<ul style="list-style-type: none"> Studienverlauf Übergang in Beschäftigung Beschäftigungssituation 	Q ³
Erstkohortenbefragung	einmalig nach Einführung eines Studiengangs	<ul style="list-style-type: none"> Abbruch-/Wechselgedanken Soziale Einbindung Rahmenbedingungen 	Fakultäts-QM und Q

WARUM IHRE TEILNAHME WICHTIG IST

Für die Universität sind die Befragungsergebnisse von sehr hoher Relevanz. Da wir davon ausgehen, dass Sie uns in einer anonymen Befragung offen mitteilen, was Sie von Ihren Lehrveranstaltungen, Studiengängen oder der Universität halten, können die Verantwortlichen in den Fakultäten die Weiterentwicklung der Studiengänge darauf basieren. Für belastbare Ergebnisse ist jedoch eine ausreichende Anzahl an Rückmeldungen notwendig. Wenn in einem Studiengang mit 250 aktiven Studierenden lediglich 28 an der SGMB teilnehmen, werden diese Rückmeldungen zwar ernst genommen, reichen aber nicht aus, um fundierte Aussagen über die Stärken und Schwächen des Studiengangs zu treffen. Es ist daher wichtig, dass sich viele Studierende beteiligen – unabhängig davon, wie Sie den Studiengang bewerten. Manche Verbesserungen, die auf Basis Ihrer Rückmeldungen auf den Weg gebracht werden, benötigen eine Weile bis sie vollständig umgesetzt sind. Daher werden die Veränderungen manchmal erst für nachfolgende Studierende erfahrbar. Oft kann Ihr Feedback aber auch kurzfristig dazu beitragen, dass angesprochene Aspekte sich noch während Ihres Studiums positiv entwickeln.

DIALOGFORMATE

Neben den Befragungen gibt es zwei Dialogformate, in denen regelmäßig über die Qualität der Studiengänge gesprochen werden soll. Die Qualitätskonferenz (Q-Konferenz) auf Studiengangsebene bietet Ihnen als Studierende eine wichtige Plattform zur Mitgestaltung. Der Qualitätsmanagementdialog (QM-Dialog) dient der alle acht Jahre verpflichtend stattfindenden Akkreditierung und sieht eine Begutachtung des Studiengangs durch externe Gutachter*innen von anderen Universitäten vor.

Q-KONFERENZ

Die Einladung zur **Teilnahme** erfolgt in Abstimmung mit der Fachschaft mindestens eine Woche vor der Q-Konferenz. Ihnen werden die Agenda, das Protokoll der letzten Q-Konferenz sowie die Ergebnisse der Befragungen (soweit vorliegend) und die Basisdatenblätter mit statistischen Daten zugänglich gemacht. Die Dokumentation der Ergebnisse wird im Nachgang allen Teilnehmenden mit der Möglichkeit zur Rückmeldung zur Verfügung gestellt. Die Q-Konferenz dauert meist 1,5 bis 2 Stunden.

Typischen Themen der Q-Konferenz orientieren sich an den vier Q-Kriterien, die besprochen werden müssen:

- Passung und Vielfältigkeit des Assessments
- Angemessene Organisation des Assessments
- Stimmigkeit der Studiengangskonstruktion und adäquater Aufbau des Curriculums
- Planbarkeit und Überschneidungsfreiheit

Die übrigen Q-Kriterien werden im Rahmen des Akkreditierungszyklus von acht Jahren alle mindestens einmal

besprochen. Darüber hinaus bieten die Q-Konferenzen natürlich auch Raum für weitere Themen und Probleme, die es aktuell im Studiengang gibt. Insbesondere die studentische Rückmeldung im Rahmen der Q-Konferenz ist dabei von großer Bedeutung für die Studiengangsverantwortlichen.

Wenn Sie zur Q-Konferenz eingeladen wurden, sollten Sie sich zur **Vorbereitung** zuerst mit den Unterlagen befassen, die Ihnen geschickt wurden (z. B. Basisdatenblatt mit statistischen Daten, SGMB Kurzbericht, Protokoll der letzten Q-Konferenz). Die Befragungsergebnisse werden für die SGMB in einem Kurzbericht zusammengefasst, der bereits aufzeigt, welche Kriterien für Ihren Studiengang auffällig bewertet wurden. Diese Punkte könnten in der Q-Konferenz zur Sprache kommen, ggf. bitten die Studiengangsverantwortlichen Sie, den Hintergrund der Bewertungen zu erläutern. Aus dem Protokoll der letzten Q-Konferenz können Sie entnehmen, welche Themen dort besprochen und welche Maßnahmen evtl. festgehalten wurden. Wenn festgehalten wurde, dass über ein bestimmtes Thema in dieser Q-Konferenz erneut gesprochen werden soll, diese aber auf der Agenda fehlt, machen Sie darauf aufmerksam.

Die Regelungen zum Ablauf und Inhalt der Q-Konferenz können in der [QM-Ordnung](#) nachgeschlagen werden.

Wenn Regelungen in Ihrem Fach nicht befolgt werden, wenden Sie sich an das jeweilige Fakultäts-QM. Sollten Sie bzw. die Fachschaft eigene Themen für die Q-Konferenz haben, melden Sie dies bestenfalls vorab, damit der*die Studiengangsverantwortliche das Thema aufnehmen und vorbereiten kann. Sie können auch erst zu Beginn der Q-Konferenz Themen ansprechen. Kooperativer ist es aber, wenn Sie einen guten Dialog mit den Studiengangsverantwortlichen finden.

Im Nachgang zur Q-Konferenz erhalten Sie das Protokoll. Fragen Sie nach, wenn Sie es nicht erhalten sollten. Sie können im Protokoll nachlesen, ob alle Punkte so festgehalten wurden, wie sie in der Q-Konferenz besprochen wurden. Berichten Sie auch Ihren Kommiliton*innen von der Q-Konferenz und den Ergebnissen.

QM-DIALOG

Ein QM-Dialog besteht aus mehreren Gesprächsrunden zwischen Gutachter*innen und Fachvertreter*innen. Neben den Gesprächsrunden mit der Fakultätsleitung sowie den Fachverantwortlichen und Lehrenden ist die Studierendenrunde (je nach Clustergröße können es auch mehrere sein) von zentraler Bedeutung für den QM-Dialog. Gutachter*innen schätzen die Studierendenrunden als besonders wertvoll ein, weil Studierende ihnen Einblicke aus dem Studienalltag geben können und aus ihrer persönlichen Erfahrung Dinge benennen können, die im Studiengang besonders gut oder schlecht funktionieren. Teilnehmer*in der Studierendenrunde werden Sie über die Fachschaft oder per Ansprache durch das Fach bzw. die Fakultät. Oft ist es schwierig, genügend Freiwillige für die **Teilnahme** zu gewinnen, melden Sie sich daher gern auf diese Anfragen.

Die Gesprächsrunde dauert meist zwischen 60 und 90 Minuten und wird vom studentischen Mitglied der Gutachter*innengruppe eingeleitet, es können aber alle Gutachter*innen Fragen stellen.

Typische Themen sind:

- Einschätzung der studentischen Arbeitsbelastung
- Gründe für längere Regelstudienzeiten
- Kenntnis über Ansprechpersonen bei Problemen
- Manchmal offene Frageformen: Drei Wünsche für den Studiengang, Was wurde vergessen zu fragen?

Typische Fragen, die innerhalb des QM-Dialogs gestellt werden können, sind:

- Was wäre in Bezug auf die Vorbereitung der Berufspraxis wünschenswert?
- Wie gestaltet sich die Anerkennung im Ausland erworbener Leistungen in der Praxis? Wie unterstützt die Universität die Studierenden bei der Organisation eines Auslandssemesters?
- Wie viele Studierende nehmen ein Mobilitätssemester/Jahr in Anspruch? Wie wird dies evaluiert? Welche Erfahrungen haben Studierende gemacht oder was berichten Ihre Kommiliton*innen?
- Wie beurteilen Studierende das Betreuungsverhältnis? Können sie Lehrende bedenkenlos ansprechen?
- Wie ist die Ausstattung der Räume/Arbeitsbereiche (z.B. Labore), auch in Bezug auf Technik (WLAN, Aufzeichnungsmöglichkeiten)?
- Wie beurteilen Studierende die Prüfungslast?
- Welche Hürden erkennen Studierende mit Beeinträchtigungen durch eine Behinderung oder eine chronische Erkrankung?

Die Fragen sind aus vorherigen QM-Dialogen entnommen, da sie allgemein anwendbar sind. Spezifische Fragen zum Studiengang sind natürlich zu erwarten. Zur **Vorbereitung** der Studierendenrunde des QM-Dialogs ist es sinnvoll, sich untereinander abzusprechen

und sich über eventuell geplante Veränderungen am Studiengang zu informieren. Sie müssen nicht auf alles eine Antwort haben, wenn Ihnen Details Ihres Studiengangs unbekannt sind (bspw. fehlende Erfahrung mit Nachteilsausgleich), dann sagen Sie das so. Die Teilnahme an der Studierendenrunde erfolgt nicht anonym, es werden aber weder in den folgenden Gesprächsrunden noch im Gutachten Äußerungen mit Namen in Verbindung gesetzt. Themen, die sich aus der Studierendenrunde ergeben, werden von den Gutachtenden aber mit in die weiteren Gesprächsrunden und ggf. ins Gutachten genommen. Es sollte vom Fach darauf geachtet werden, dass die Studierenden unbefangen sind und nicht nur die SHKs der Professor*innen teilnehmen. Sollten Sie in der Studierendenrunde feststellen, dass Sie sich nicht frei äußern können, weil jemand in der Runde sitzt, der Details weitergeben würde, sprechen Sie Q³ bitte an (in Zoom bspw. per Chat).

FAZIT

Als Mitglied der Universität ist Ihre Mitwirkung am Qualitätsmanagement von großer Bedeutung. Ob es die Teilnahme an einer anonymen Befragung, der Q-Konferenz in Ihrem Studiengang oder auch das Engagement in den universitären Gremien ist, Sie leisten damit einen Beitrag zur stetigen studierendenzentrierten Weiterentwicklung in Lehre und Studium. Wenn Sie neugierig geworden sind und sich einbringen möchten, wenden Sie sich an Ihr Fakultäts-QM oder an Q³. Wir freuen uns über Ihr Engagement!

Team Q³ – Evaluation, Entwicklung & Akkreditierung

q3-kontakt@uni-koeln.de

AStA Referat Studienreform (Studium und Lehre)

studium@asta.uni-koeln.de

KONTAKT FAKULTÄTS-QM

FAKULTÄT	ANSPRECHPERSONEN	KONTAKT
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	<ul style="list-style-type: none"> • Andreas Klöcker • Alice Oeter 	<p>kloecker@wiso.uni-koeln.de oeter@wiso.uni-koeln.de</p>
Rechtswissenschaftliche Fakultät	<ul style="list-style-type: none"> • Lena Mörsch 	<p>jura-qm@uni-koeln.de</p>
Medizinische Fakultät	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Yassin Karay • Dr. Christoph Stosch 	<p>yassin.karay@uk-koeln.de c.stosch@uni-koeln.de</p>
Philosophische Fakultät	<ul style="list-style-type: none"> • Jessica Käss, Karolin Pohle • Dr. Guido Lauen 	<p>qm-philfak@uni-koeln.de guido.lauen@uni-koeln.de</p>
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Ann-Christin Schmädicke 	<p>aschmaed@uni-koeln.de</p>
Humanwissenschaftliche Fakultät	<ul style="list-style-type: none"> • Christoph Salzer 	<p>qm-hf@uni-koeln.de</p>